

Unproduktivität; Einzelarbeit

Beitrag von „Buntflieger“ vom 25. November 2018 18:51

Zitat von Karl-Dieter

Es erwartet keiner eine Makromethodenvielfalt innerhalb von 45 Min. Du suchst dir dein Lernziel aus, und überlegst, welche Methode dann dazu passt.

Oder wie läuft bei dir der Unterricht ab? Du stehst 45 Min vorne und erzählst?

Hello Karl-Dieter,

das wäre mir viel zu anstrengend, denn es ist sehr anspruchsvoll, 45 Minuten Lehrervortrag zu halten und die meisten SuS dabei im Boot zu behalten. In der Oberstufe mag das angehen oder in starken (E-Niveau) Klassen, aber definitiv nicht bei meiner/unserer Schülerschaft.

Möglichst variantenreiche Aufgabenstellungen sind daher immer erforderlich, ob diese nun in Einzel- oder Partner- bzw. Gruppenarbeit gelöst werden. Wobei ich z.B. kurze Murmelphasen jetzt nicht unbedingt schon als Partnerarbeit zählen würde, sondern eben als Austausch über die jeweiligen Produkte der Einzelarbeit. So läuft es jedenfalls in der Regel. Wenn kein explizites, klar als solches zu umreißendes Produkt dabei entsteht, ist das für mich auch keine "Arbeit" im eigentlichen Sinne und daher hat auch keine wirkliche Kooperation stattgefunden.

Wie gesagt: Ich habe gar nichts gegen richtig verstandene Kooperation im Unterricht; im Gegenteil: Sie kann extrem bereichernd sein für alle Beteiligten. Aber das, was meistens dafür gehalten wird, hat damit leider nicht viel gemein.

der Buntflieger